

OGSA-Tagung virtuell/23.3.2021

WENN DIE ZEIT KURZ WIRD

Vorbereitungen für das Ende des Lebens

Mischa Bahringer
Sozialarbeiterin und Sozialmanagerin

MUTMACHER FÜR EIN STERBEN ZU HAUSE

3,47 Intro – Film ab!



ZUR PERSON - MISCHA BAHRINGER

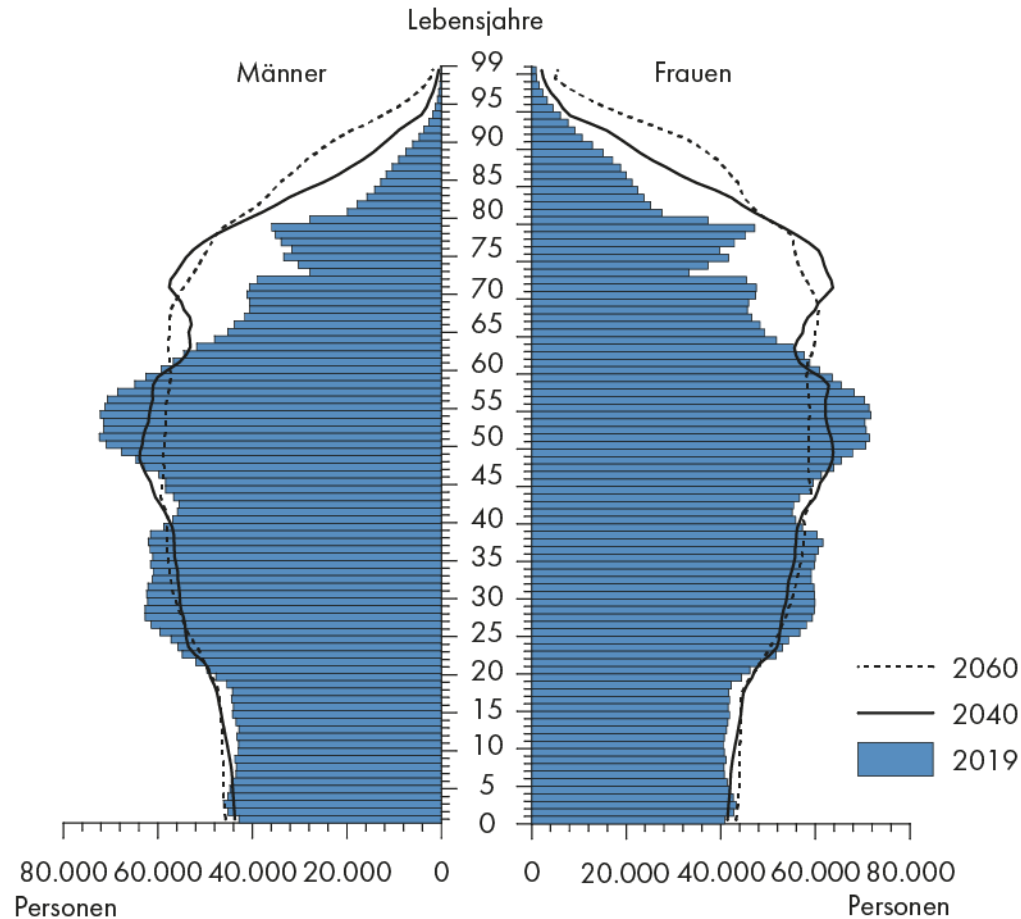
bahringer@volkshilfe-wien.at 0676 8784 2402

- Jahrgang 1964 (Angehörige der sog. Baby-Boomer)
- Sozialarbeiterin und Sozialmanagerin – seit 1988
- 12 Jahre Sozialarbeiterin in der Mob. Betreuung
- 5 Jahre Hausleiterin eines Seniorenhauses in Wien für mehr als 300 Bewohner*innen mit Schwerpunkt soziokulturelle Animation
- Seit 2014 bei der Volkshilfe Wien, Aufbau einer Senioren-WG, Pilotversuch einer alternativen Seniorenwohnform
- Leitende Funktion beim Kooperationsprojekt Hospiz und Palliative Care Mobil bei der Volkshilfe
- Aktuell Assistentin der Geschäftsführung



PROBLEMAUFRISS 1 – ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG

Bevölkerungspyramide 2019, 2040 und 2060



Q: STATISTIK AUSTRIA. Bevölkerungsprognose 2020. Erstellt am 09.11.2020.

PROBLEMAUFRISS 2 – DAS STERBEN IM ALTER

Hospiz- und Palliativversorgung

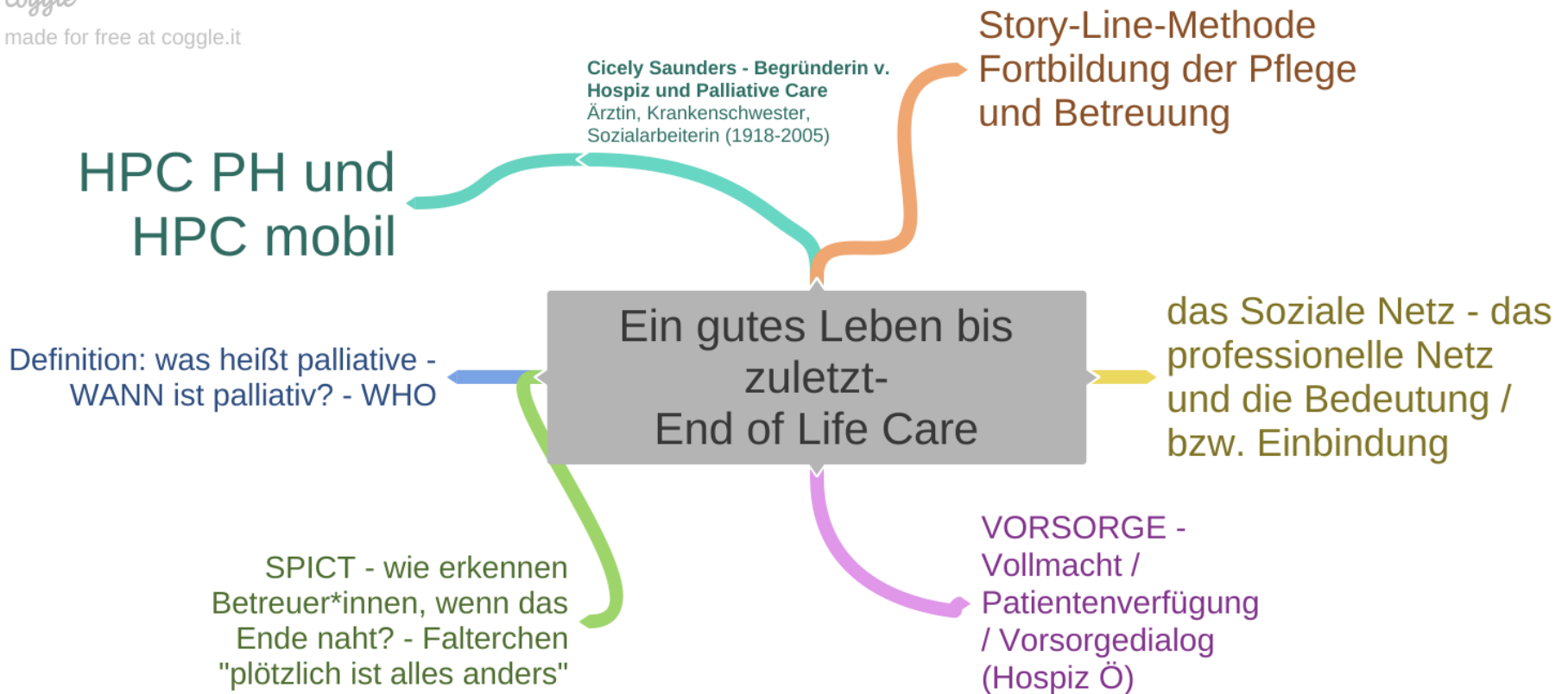
		Spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung	
Grundversorgung			
Einrichtung/ Dienstleister		Unterstützende Angebote	Betreuende Angebote
Akut- bereich	Krankenhäuser	Hospizteams	Palliativ- konsiliardienste
	Langzeit- bereich		Stationäre Hospize
Familien- bereich, Zuhause			Niedergelassene (Fach)- Ärztenschaft, mobile Dienste, Therapeutin- nen/Therapeuten ...
„Einfache“ Situationen 80 bis 90 Prozent der Sterbefälle		Komplexe Situationen, schwierige Fragestellungen 10 bis 20 Prozent der Sterbefälle	

Quellen: HOSPIZ ÖSTERREICH, ÖBIG 2004

MINDMAP – EIN GUTES LEBEN BIS ZULETZT

coggle

made for free at coggle.it



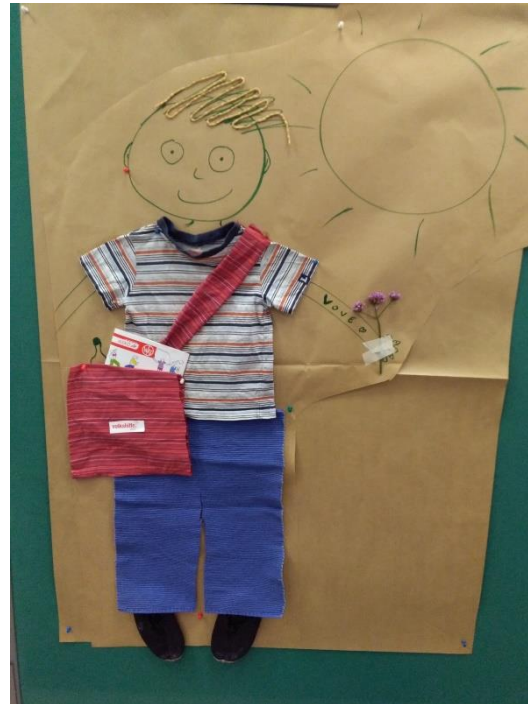
HPC – HOSPIZ UND PALLIATIVE CARE – FORTBILDUNG FÜR PFLEGE UND BETREUUNG – DIE STORY-LINE-METHODE

Was ist das Besondere – 4 Pilotorganisationen / Ausrollung auf Österreich bereits im Laufen

Die Story-Line Methode ist Back-Bone eines dreitägigen Workshops für etwa 15 Personen. Gemeinsam kreieren die Teilnehmer*innen eine betreute Person / eine Angehörige und eine Pflege- oder Betreuungsperson.

- Alle lassen ihre eigenen Erfahrungen einfließen
- Persönliche Betroffenheiten / schwierige Erfahrungen / peinliche Situationen kommen meist „automatisch“
- An Hand der konstruierten Betreuungssituation werden sukzessive am „praktischen Beispiel“ umfassendes Fachwissen, vorhandene Erfahrungen zu best and worst practice und neue kreative Möglichkeiten vermittelt
- Auf die kulturellen Hintergründe und Unterschiede des diversen Betreuungspersonals wird eingegangen
- Reflexion eigener Trauererfahrung und kultureller -rituale bringt Verständnis

BEISPIEL FÜR DIE STORY-LINE-FIGUREN



Klientin, Frau Mayer wird vorgestellt, Heimhelfer Max und Schwiegertochter, Fr. Mayer jun.

ZUSAMMENFASSEND:

Was geht das alles die Sozialarbeit an? – gestorben wurde doch immer schon!

- In den letzten 30 Jahren wurde die Versorgung mit Betreuung und Pflege teilweise sehr gut ausgebaut.
- Mit der Einführung des Pflegegeldes (Bundesgesetz) 1993 wurde ein „künstlicher Markt“ beflügelt.
- Es kam zu einer immer stärker werdenden Taylorisierung der Betreuung und Pflege.

- Alte Menschen und auch ihre bereits etwas älteren Angehörigen benötigen sehr viel Beratung.
- Es braucht weitere Übersetzungsleistungen. Es braucht Expertise (Kenntnis) der Themen betreffend Altern und Kreativität für Lösungen.

**ES LIEGT NOCH SEHR VIEL
ARBEIT VOR UNS!**



Mutmacher für ein Sterben zu Hause

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**